

weise Vorsitzender der Bezirksstelle München der KV Bayerns und Mitglied der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung. Dem Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns gehörte er von 1976 bis 1980 an. Zum 1. Vorsitzenden des Ärztlichen Kreis- und Bezirksverbandes München wurde er 1981 gewählt, ein Amt, das er bis Ende 1986 innehatte. In dieser Zeit war er auch Mitglied des Vorstandes der Bayerischen Landesärztekammer, München. Im Januar 1976 wurde Dr. Hege zum ersten Vizepräsidenten der Bayerischen Landesärztekammer gewählt. Er ist Mitglied der Ethikkommission der Bayerischen Landesärztekammer, seit Konstituierung der Kommission „Medizin, Umwelt, Gesundheit“ der Bayerischen Landesärztekammer und der KV Bayerns. Der Ständigen Konferenz zur Beratung der Berufsordnung für die deutschen Ärzte und der Konferenz „Medizinische Assistenzberufe“ der Bundesärztekammer gehört er als Mitglied an. Er ist Vertreter der bayerischen Ärzte in der Deutschen Akademie für Allgemeinmedizin der Bundesärztekammer. Seit 19. Januar 1991 ist Hege Präsident der Bayerischen Landesärztekammer. EB

Gewählt

Prof. Dr. med. Heyo Eckel (59), Chefarzt des Instituts für klinische Radiologie des



Foto: Archiv/Harald W. Frautzer, Hannover

Heyo Eckel

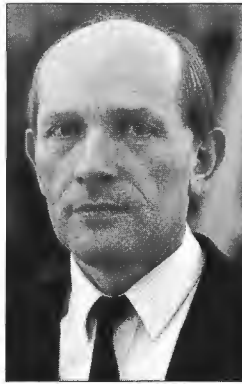


Foto: privat

Gerd Pommer

Evangelischen Krankenhauses Göttingen-Weende, ist anlässlich der Konstituierenden Sitzung ohne Gegenstimme in seinem Amt als Präsident der Ärztekammer Niedersachsen (Hannover) bestätigt worden. Für den Göttinger Radiologen stimmten 51 der 53 Delegierten, zwei enthielten sich. Wiedergewählt wurde auch der bisherige Vizepräsident der Kammer, **Dr. med. Gerd Pommer** (44), niedergelassener Internist aus Oldenburg. EB

Ausschreibungen

Forschungsprojekt „Neurodermitis“ – ausgeschrieben vom Bundesministerium für Gesundheit zu folgendem Themenkomplex: „Erstellung einer Expertise zur ambulanten gesundheitlichen Versorgung und Vorsorge von Kindern mit atopischem Ekzem“. Die wissenschaftliche Untersuchung soll zwei Schwerpunkte beinhalten: 1. Sachstandsbericht; 2. Vorschläge für Weiterentwicklungen, die beispielsweise in einer gesundheitlichen Modellmaßnahme erprobt werden könnten.

Bewerbungen an das Bundesministerium für Gesundheit, Ministerialrat Dr. med. Albert Statz, Kinderarzt, Leiter des Referates 313 („Gesundheitsvorsorge, Allergien, Kindergesundheit“), Am Probsthof 78 a, 53108 Bonn.

Wilhelm-Feuerlein-Forschungspreis – ausgeschrieben von der Oberbergklinik

GmbH für Suchtfragen, Dotation: 10 000 DM, zur Würdigung einer wissenschaftlichen Arbeit aus dem Gebiet der Psychiatrie und Nervenheilkunde. Bewerbungen an Klinische Betriebsgesellschaft Oberberg GmbH, Heidi Kix, Brede 29, 32699 Extertal-Laßbruch. EB

Verleihungen

W.-Hauss-Preis 1994 – an Priv.-Doz. Dr. med. B. S. Oemar und an Prof. Thomas F. Lüscher, Universitäten Basel und Bern, verliehen von der Deutschen Gesellschaft für Arterioskleroseforschung e. V. für ihre Arbeit: „Differential Cloning and Expression of Human Connective Tissue Growth Factor“.

Wilhelm-Warner-Preis – verliehen von der Wilhelm-Warner-Stiftung, Dotation: 10 000 DM, am 8. Februar in Hamburg überreicht an Prof. Dr. med. Claus R. Bartram (41), Facharzt für Kinderheil-

kunde, seit 1993 Professor für Klinische Molekularbiologie an der Universität Ulm. Bartram wurde geehrt in Anerkennung seiner Arbeiten auf dem Gebiet der Krebsforschung. Die von ihm geleitete Arbeitsgruppe untersucht genetisch bedingte Immunstörungen, ihre physiologischen Regelkreise auf molekularer Basis, insbesondere bei Erkrankungen des Blutbildungssystems.

Meyenburg-Preis 1993 – verliehen Ende 1993 im Deutschen Krebsforschungszentrum, Dotation: 30 000 DM, zur Förderung der Krebsforschung im Rahmen des Programms des DKFZ, an Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Johannes Gerdes, Forschungsinstitut Borstel, habilitiert an der Medizinischen Universität zu Lübeck. Gerdes (43) arbeitet seit 1987 als Laborgruppenleiter im Institutsbereich „Immunologie und Zellbiologie“ am Forschungsinstitut Borstel, einem Institut der sogenannten „Blauen Liste“. EB



Zum achten Mal ist der Bennisgen-Foerder-Preis vom Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen vergeben worden. Er ist benannt nach seinem Stifter, dem Juristen und Industriellen Rudolf von Bennisgen-Foerder. An der Stiftung beteiligt sich auch die Westdeutsche Rundfunk GmbH. Das Foto zeigt die diesjährigen Preisträger, die insgesamt etwa eine Million DM erhalten haben (von links nach rechts): Dr. Harald Lesch, Bonn (Astrophysiker), Dr. Kai Köhler, Bonn (Mathematiker), Dr. Wolfgang Brüggemann, Düsseldorf (Biologe), Dr. Martina Fuchs, Düsseldorf (Geographin), Dr. Jürgen Klicker, Siegen (Elektrotechniker), Dr. Wolfgang Tillmann, Aachen (Werkstoffwissenschaftler), Dr. Irmgard Förster, Köln (Biologin), Dr. Clemens Hanemann, Düsseldorf (Neurologe), Dr. Petra Swiderek, Köln (Chemikerin), Dr. Katharina Al-Shamery, Bochum (Chemikerin). Der Neurologe Dr. Clemens Oliver Hanemann beschäftigt sich mit angeborenen Neuropathien. Als Preisgeld hat er 98 000 DM erhalten. Damit will er seine Arbeit zum Thema „Molekularbiologische Untersuchung zur Pathogenese und Differentialdiagnose hereditärer Neuropathien“ finanzieren. EB